KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Arbeitszeit Lehrkräfte Berlin

Arbeitszeit Lehrkräfte Hamburg

Presseinformation

Schulleitungen heute: Überlange Arbeitszeiten, Bürokratie und Personalmangel – wann kippt das Engagement in Erschöpfung?

2. Dezember 2025, Göttingen

Schulen in Deutschland stehen vor tiefgreifenden Herausforderungen: wachsende Heterogenität der Lernenden, Umsetzung der Inklusion, Digitalisierung, steigende gesellschaftliche Erwartungen. Um diese Aufgaben erfolgreich zu meistern, ist eine leistungsfähige, pädagogisch ausgerichtete Schulleitung unverzichtbar. Doch eine in Hamburg und Berlin durchgeführte Studie der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen zeigt: Die Realität sieht anders aus, Lehrkräfte mit Schulleitungsaufgaben sind oft nicht in der Lage, ihre gestaltende Funktion zu entfalten:

- Lehrkräfte mit Schulleitungsaufgaben leisten durchschnittlich fünf bis sechs Stunden Mehrarbeit – 45% arbeiten in der Schulzeit im Mittel sogar mehr als 48 Std. /Wo. Im Vergleich zu Lehrkräften ohne Leitungsaufgaben sind es zwei bis drei Stunden mehr.
- Unter anderem wegen eines hohen Anteils an Unterrichtstätigkeiten haben sie zu wenig Zeit für die eigentlichen Schulleitungsaufgaben. Von diesen entfallen aber auch zwei Drittel auf Verwaltung, Organisation und Dokumentation – nicht auf pädagogische Gestaltung oder Personalführung. Für letzteres stehen im Gymnasium z.B. nur dreieinhalb Stunden wöchentlich zur Verfügung!
- 98% der Befragten erleben als zentrale Herausforderungen das Anwachsen der außerunterrichtlichen Aufgaben und die fehlende Zeit für die pädagogische Führung.
- Stress erzeugt vor allem der Umfang der Verwaltungsaufgaben und die fehlende Zeit für die Schulentwicklung. Zudem ist Personalmangel ein zentraler Faktor: Fehlende Sonderpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, IT-Fachkräfte, Schulassistenz und geeignete Lehrkräfte führen zu erheblichem Zusatzaufwand – besonders in Berlin und an Grundschulen.
- Infrastrukturdefizite (Gebäude, digitale Ausstattung) sind besonders ausgeprägt in Berlin und betreffen vor allem die Grundstufe.
- Die Folgen von Überlastung und überlangen Arbeitszeiten sind: 66 % arbeiten oft oder sehr oft in hohem Tempo – ein hohes Risiko für chronischen Stress und Burnout.

Zur Gestaltung der Zukunftsaufgaben in der Schule müssen Schulleitungen entlastet und gestärkt werden. Fünf zentrale Maßnahmen bieten sich an:

1. **Stärkung der Schulleitungsfunktionen, mehr Personal & Ressourcen:** In der Grundstufe wäre eine breitere Beteiligung an der Schulleitung zu ermöglichen. In großen Schulsystemen empfehlen sich professionelle Verwaltungsleitungen. Kaum eine Schule kann mit den heutigen Schulleitungskapazitäten eine moderne Schulleitung realisieren.
2. **Bürokratieabbau und professionelle Verwaltungsunterstützung**
   Bei Verwaltungsaufgaben entlasten– durch bessere Strukturen und mehr Unterstützung seitens der Schulbehörden sowie durch mehr Kapazität für administrative Schulassistenz.
3. **Mehr Handlungsfreiheit**
   Lehrkräfte mit Schulleitungsaufgaben wünschen sich mehr Einfluss auf Personaleinstellungen, Budget und Infrastruktur – besonders in Berlin.
4. **Systematische Schulentwicklung mit Ressourcen**
   Schulentwicklungsprozesse mit Beteiligung aller Schulparteien sind der Schlüssel für die Bewältigung pädagogischer (z.B. Inklusion, Ganztag) und organisatorischer (z.B. digitales Lehren und Lernen) Herausforderungen. Dazu müssen sie mit Ressourcen hinterlegt sein, zum Beispiel durch Freistellungszeiten für die digitale Schuleinwicklung.

5. **Arbeitszeitdokumentation: Chance oder Risiko?**
   85% der Schulleitungen sehen die Arbeitszeitdokumentation als Chance zu mehr Transparenz und Gesundheitsschutz – aber nur, solange Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um Lehrkräfte individuell zu entlasten.

Die gute Nachricht: Trotz enormer Belastungen sind die personellen Voraussetzungen gut

- 85% der Befragten würden sich erneut für die Schulleitungstätigkeit entscheiden
- 85% empfehlen ihre Schule als guten Arbeitsplatz
- 88% sind mit der Unterstützung durch ihr Kollegium zufrieden
- 97% erleben ein positives, unterstützendes Schulklima
- 90% haben durch ihre Arbeit wertvolle Dinge erreicht – finden also Erfüllung

Dies zeigt: **Das pädagogische Potenzial und das Engagement sind groß. Aber es besteht die akute Gefahr der Überforderung**:

- Erschöpfung und Burnout – aufgrund dauerhafter überlanger Arbeitszeiten
- Verlust von Engagement – wenn bei all dem Stress der Erfolg ausbleibt
- Besetzungsprobleme bei Schulleitungen – wenn die Arbeitsbedingungen nicht verbessert werden

Mit einer Stärkung der Schulleitungen und angemessener Mittelausstattung ist eine moderne, inklusive Schule erreichbar, bei der auch die Potenziale des digital unterstützten Lehrens und Lernens realisiert werden können.

Kontakt: Dr. Thomas Hardwig, Leiter der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen
E-Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de

Die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften ist eine gemeinsame Einrichtung der Georg-August-Universität Göttingen, der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen (HAWK), des DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, der DGB-Region Südniedersachsen-Harz und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen. In eigenen Forschungsprojekten setzt sie sich dafür ein, dass Themen der Arbeitswelt einen angemessenen Platz in Forschung, Lehre und Weiterbildung finden.

Diese Sonderauswertung basiert auf Daten, die im Rahmen von zwei Projekten zur ***Arbeitszeit und Arbeitsbelastung in Berlin und Hamburg 2023/2024*** erhoben worden sind. Die Studien wurden im Auftrag der Max-Träger-Stiftung und mit Unterstützung der Bildungsgewerkschaft GEW durchgeführt. Die Endberichte wurden im Juni 2025 (Berlin) (LINK) und im November (Hamburg) (LINK) veröffentlicht. Untersucht wurden die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften in Verbindung mit einer Arbeitszeiterfassung, die in Berlin über das gesamte pädagogische Schuljahr 2023/2024 verlief, in Hamburg im zweiten Halbjahr des selben Schuljahres. In diesem Zusammenhang wurden die beteiligten Lehrkräfte mit Schulleitungsaufgaben eingeladen an einer zusätzlichen Umfrage zu ihrer Rolle im Rahmen der Schulleitung und zu ihren Arbeitsbedingungen teilzunehmen.

Die hier präsentierten Ergebnisse für Berlin und Hamburg basieren auf zwei Datengrundlagen: Erstens auf der Arbeitszeiterfassung von 206 Lehrkräften mit Schulleitungsaufgaben und zweitens auf einer Onlinebefragung, an der 316 Lehrkräfte mit Schulleitungsaufgaben teilgenommen haben. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ, aber aussagekräftig und belastbar Für diese Umfrage wurde ein eigenständiger Fragebogen entwickelt. Zum Zwecke des Vergleichs werden auch Fragen aus bewährten Instrumenten (z.B. TALIS, Schulleitungsmonitor, Schulbarometer) eingesetzt. Für neue Fragestellungen wurden eigene Fragen entwickelt.

Alle Informationen zum Hintergrund der beiden Studien: https://arbeitszeitstudie.de